

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 12

Artikel: Geistige Landesverteidigung und Schule
Autor: Müller, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geistige Landesverteidigung und Schule

Von Prof. Dr. Eugen Müller

Wenn von geistiger Landesverteidigung die Rede ist, vernimmt man zumeist auch, die Schule leiste zu wenig dafür, unsere Schüler — die der Volks- und Mittelschule, ja sogar die der Hochschulen — würsten zu wenig vom politischen, wirtschaftlichen, geistigen Leben ihrer Zeit und insbesondere ihres eigenen Volkes und Landes.

Es werden nur sehr wenige Schulmänner sein, die diesen Vorwurf schlechthin zurückweisen; sehr viele werden ihm in enger oder weiter gestedekten Grenzen zustimmen; alle aber werden sogleich mit der Gegenfrage antworten: woher die Zeit nehmen?

Zweifellos lässt sich eine gründliche Behandlung der gegenwärtigen Probleme unseres Volkes nur durchführen, wenn eine grundlegende Änderung unserer Lehrpläne erfolgt. Unsere Lehrpläne als Ganzes genommen, wie im Hinblick auf die Fächer, denen man die geistige Landesverteidigung vor allem zuschiebt: die Geschichte, die Muttersprache, die Fremdsprachen.

Das Gebiet dessen, was wir heute unter Geschichte verstehen, ist mit den alten Methoden einer mehr oder weniger auf Vollständigkeit abzielenden Chronologie nicht mehr zu bewältigen. Heißt doch Geschichte heute nicht mehr nur politische Geschichte, sondern auch Wirtschafts- und Kulturgegeschichte, ist doch zum früheren Lehrstoff neu hinzugekommen der weitgesteckte und für die Auffassung des Gesamtlebens der Geschichte unentbehrliche Raum der Urzeit, und bedeutet doch jedes neu hinzutretende Jahr ein neues Stück wirklicher Weltgeschichte, d. h. einer Geschichte, deren Schauplatz die ganze Welt, die ganze Erde, die Gesamtheit aller Kulturvölker ist. Jedem Denken ist heute klar — um nur das nächstliegende Beispiel zu nennen — daß das Schicksal unseres Landes jetzt nicht nur bestimmt wird durch die Geschichte unserer 4 Nachbarn oder etwa noch die Englands und Russlands, sondern daß auch das, was jetzt im Fernen Osten zwischen Japan und China geschieht, ein Stück Geschichte ist, dessen Folgen uns unmittelbar berühren. Es gilt also für alle Schulstufen, aus dem gewaltigen Stoff der Geschichte und der Geistesgeschichte insbesondere eine neue, dem heutigen Leben angepaßte Auswahl zu treffen. Und wie jede Auswahl, wird auch diese vielfach eine neue Gestaltungsform bedingen.

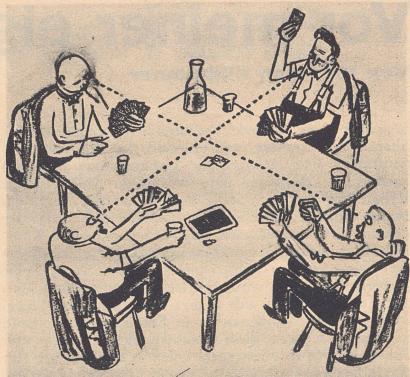
Welches ist nun aber die unserem Lande, unserem

Volk, unserer Geschichte gemäße Auswahl? Es will mir scheinen, als ob gerade die Schweiz hierin besondere Vorteile genösse. Schweizergeschichte, dargestellt im richtigen Zusammenhang mit der Geschichte unserer Nachbarn, unserer Schicksalsgefährten, ist zugleich schon ein gutes Stück europäischer Geschichte, und gerade unsere ideenweltzulst zutiefst in jenem Bereich, der einer neuzeitlichen Schule Kerngebiet werden müßte: der Zeit von der Aufklärung und ihrer Vorstufe, der Renaissance und Reformation, über ihr Gegenspiel, die Romantik, bis in unsere Tage. Denn in der Aufklärung, in der Dichtung, Kunst und Philosophie der Klassik lebt das Beste vom Geist der griechisch-römischen Antike fort; in der Romantik aber spielt die christlich-mittelalterliche Welt in einer uns noch unmittelbar verständlichen Sprache zu uns. Die Zeit zwischen der alten und neuen helvetischen Gesellschaft ist der geistige Mutterboden unserer heutigen Schweiz.

Geht der Unterricht — den einzelnen Stufen entsprechend — den geschichtlichen Wurzeln und Vorstufen dieser geistigen Typen nach und bemüht er sich, das Wesentliche dieser Gestaltungsformen dem Schüler wirklich nahe zu bringen und sie vor ihm lebendig werden zu lassen, so wird er für unsere Zeit das leisten können, was der alte Humanismus, was die kirchlich-scholastische Bildung für frühere Jahrhunderte geleistet haben. Was darüber hinausgeht, ist heute ein Luxus, den wir uns in einer Zeit geistiger Bedrängung und nationaler Notwehr nicht mehr gestatten können.

Daß neben dieser neu umgrenzten Geisteswissenschaft ein mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht einhergehen muß, berührt unser Thema nur mittelbar; höchstens gehört hierher ein Hinweis darauf, daß auch bei diesem Gebiet eine neue Umgrenzung, vielleicht auch eine neue Auswahl wohl notwendig werden wird.

Richtige geistige Landesverteidigung durch die Schule — dessen sollte man sich klar werden — setzt also eine gründliche und vorurteilsfreie Behandlung aller Schul- und Bildungsfragen voraus; aber gerade diese Zielsetzung, über deren Notwendigkeit unser Volk heute weitgehend einig ist, sollte uns den Mut, die Kraft und den Willen schenken, das große Werk einer Erneuerung unseres Schul- und Bildungswesens durchzuführen.



Der Schweizer-Kreuz-Jaß. Zeichnung Brandi



Der Eidgenosse in den Radiowellen der Auslandspropaganda.

Le Suisse pris dans les ondes de la propagande étrangère.

Zeichnung Brandi